

günstiger seien als bisher, hat sich erfüllt. Der Abschluß ergab (diesmal nur für die Zeit vom 1./1. bis 30./6.) bei 1749 M Vortrag nach 196 758 M Abschreibungen einen Reingewinn von 239 567 M. Dividende für das Halbjahr 3% = 90 000 M. (Im Geschäftsjahr 1911 ergab sich nach Abschreibungen und Abgängen von 239 675 M und nach 14 831 M Abschreibungen auf neu erworbene Patente ein Reingewinn von 1749 M, der vorgetragen wurde.) Es wurden insgesamt 1 546 195 kg Stickstoff hergestellt, die in Form von Kalkstickstoff und schwefelsaurem Ammoniak einschließlich des Lagerbestandes vom 1./1. 1912 abgesetzt wurden. Der Bestand von 126 614 kg Stickstoff am Schlusse des Berichtsjahres wurde neben der laufenden Erzeugung in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 1912/13 zur Ablieferung gebracht. Die erzielten Preise ließen für schwefelsaures Ammoniak einen angemessenen Nutzen. Für Kalkstickstoff waren die Preise immer noch unbefriedigend, denn die früher erwähnten Preiserhöhungen werden wesentlich erst dem Geschäftsjahre 1912/13 zugute kommen. In Carbid bestanden etwas günstigere Verhältnisse. Vergrößerungen und Verbesserungen wurden im Carbidbetriebe und Ammoniakfabrik vorgenommen. Die neuen Anlagen erscheinen, da die Bauten nur zum geringsten Teil fertiggestellt sind, nur mit 210 049 M auf der Anlagerechnung. Wie sich in weiterer Zukunft die Preise der Stickstoffherzeugung stellen werden, wird wesentlich davon abhängen, wie die verschiedenen neuen Verfahren zur Gewinnung des Luftstickstoffes, die zum Teil vielversprechend sind, sich weiter entwickeln. Immerhin kann mit einer weiten Steigerung des Stickstoffbedarfs der Landwirtschaft mit Sicherheit gerechnet werden.

Gr. [K. 1440.]

Kölner Dynamitfabriken A.-G. Reingewinn 29 827 (25 686) M, Rücklage 1485 (0) M, Dividende wieder 15%. Vortrag 3047 (131) M.

—r. [K. 1428.]

**Mannheim.** Salzwerk Heilbronn. Das Steinsalzgeschäft hat im abgelaufenen Betriebsjahr infolge der Einstellung der Schifffahrt während des trockenen Spätsommers 1911 eine wesentliche Einbuße erlitten, welche im weiteren Verlauf des Jahres nicht mehr eingeholt werden konnte. Ebenso ist das Ergebnis des Siedesalzabsatzes zurückgeblieben, bei welchem die Preise in den letzten Monaten des Jahres durch die Konkurrenz der außerhalb der Deutschen Salinenkonvention stehenden Salinen gedrückt wurden. Aus der Amélie-Transaktion (vgl. diese Z. 24, 2202 [1911]) sind im laufenden Jahr weitere Beiträge zugegangen, welche die Firma in den Stand setzen, die ziemlich wesentlichen Minderergebnisse des Steinsalz- und Siedesalzgeschäfts einigermaßen auszugleichen. Reingewinn 791 787,49 (805 291) M, Dividende wieder 14%.

ar. [K. 1402.]

**München.** Bayerische Stickstoffwerke, A.-G. Nach 263 276 (0) M Abschreibungen und nach Tilgung von 68 596 M Verlustvortrag aus dem Vorjahr Gewinn 3475 M, der der Rücklage zugeführt wird. Der Betrieb litt unter der Nachwirkung der vorjährigen Explosion. Infolge der erforderlichen Neu- und Umbauten mußte der Betrieb bis Mitte November stilllegen. Von diesem Zeitpunkte an bis Mitte Dezember wurde lediglich

Carbid erzeugt, und dann erst konnte der Betrieb in der Kalkstickstofffabrik wieder aufgenommen werden.

Gr. [K. 1441.]

**Wiesbaden.** Der Deutschen Montanindustrie G. m. b. H., Wiesbaden, in welcher Eugen Abresch (Neustadt a. H.) einen großen Teil seines Vermögens eingebracht hat, wurde unter dem Namen „Eugen Abresch II“ das Bergwerkseigentum auf ein ca. 2 Mill. qm großes Feld in dem preuß. Kreis Meisenheim und in der Gemeinde Kirn an der Nahe verliehen zwecks Gewinnung von Kupfererzen.

—r. [K. 1427.]

## Dividenden. 1911/12 1910/11

### Vorgeschlagene Dividenden:

Berliner Maschinenbau-A.-G. vorm.

Schwartzkopff . . . . .	14	13½
Bleichertsche Braunkohlenwerke, Neu-		
kirchen-Wyhra . . . . .	4	8
Brauerei Königstadt, Berlin . . . . .	4	4½
Deutsche Mineralölindustrie A.-G., Wietze	7	—
Gelsenkirchener Gußstahl & Eisenwerk		
vorm. Munscheid & Co. . . . .	5	—
Genußscheine . . . . .	6	—

Holsten-Brauerei, Altona . . . . .	14	13
König-Brauerei A.-G., Duisburg-Ruhrort	9½	9
Schlegelbrauerei, Bochum . . . . .	10	10
Schultheiß-Brauerei, Berlin . . . . .	15	15

### Dividendenschätzungen:

Platincompagnie . . . . .	mindestens	30 Frs.
Rositzer Zuckerraffinerie . . . . .	höchstens	2 10

## Tagesrundschau.

**Neu-York.** In dem Bericht über die Kautschukausstellung (S. 2166) ist bei der Beteiligung des Auslandes noch nachzutragen, daß auch Werner & Pfleiderer, Cannstatt, vertreten durch die Werner & Pfleiderer Co. in Saginaw, Mich., ihre Kautschuk-Wasch- und Knetmaschinen ausgestellt haben; ferner war Eichengrüns „Cellit“ vertreten.

D.

**Köln.** Der Bezirkseisenbahnrat Köln hat in seiner Gesamtsitzung vom 30./10. d. J. beschlossen, die von der Staatseisenbahnverwaltung in Aussicht genommene Frachtermäßigung für Eisen- und Hochofenkoks im Ruhr-Moselverkehr zu befürworten. Die Frachtermäßigungen, die die Eisenbahnverwaltung in Aussicht genommen hat, betragen bei einer durchschnittlichen Entfernung des Ruhr-Moselverkehrs von 350 km für 10 t Erz 8 M und für 10 t Koks 12 M. Die Ersparnisse, die sich für die Eisenindustrie ergeben, sind auf etwa 10 Mill. Mark jährlich berechnet.

Wth. [K. 1444.]

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Im Anschluß an die Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Institutes für Chemie hat sich der wissenschaftliche Beirat des Kaiser Wilhelm-Institutes für Chemie konstituiert. Er besteht aus den Herren Geheimrat Duisberg, Leverkusen, Exzellenz Ehrlisch, Frankfurt a. M., Exzellenz Engler, Karlsruhe,

**Exzellenz Fischer**, Berlin, Geheimrat Hantzsch, Leipzig, Geheimrat Knorr, Jena, Geheimrat Nernst, Berlin, Geheimrat Wallach, Göttingen, Präsident Warburg, Charlottenburg, Geheimrat Wichelhaus, Berlin. Der wissenschaftliche Beirat soll auf die Arbeiten des Instituts beratend und fördernd einwirken, bei Personalfragen auch wohl ein Schiedsrichteramt ausüben.

Von der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften sind Geh.-Reg.-Rat Ebbinghaus in Bonn zum Senator berufen und Fr. Henritte Hertz in Rom und Kaufmann Max M. Warburg in Hamburg als Mitglieder bestätigt worden.

Das neuerrichtete Kgl. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten in Saarbrücken (Leiter Prof. Dr. Lentz) ist am 26./10. eingeweiht worden.

Zu der auf S. 890 gebrachten Mitteilung über die handelswissenschaftliche Abteilung an der Universität in Bern erfahren wir, daß die neu geschaffene Abteilung für Handel, Verkehr und Verwaltung der Berner Universität nur den Titel Doctor rerum politicarum, der Staatswissenschaften, aber nicht den Titel Doctor oeconomiae, der Handelswissenschaften, verleiht. Die Zulassungs- und Promotionsbedingungen sind die auch bei den deutschen Universitäten üblichen, und das preußische Kultusministerium hat amtlich erklärt, daß der neugeschaffene Dr. rer. pol. der Abteilung für Handel, Verkehr und Verwaltung an der Berner Universität in Preußen anerkannt wird.

Die von Chemiker Dr. Graff, Mannheim, geführte öffentliche Untersuchungsanstalt der Stadt Weinheim a. B. ist in eine öffentliche Untersuchungsanstalt für den Amtsbezirk Weinheim umgewandelt worden.

Von der Int. Konferenz behufs Vereinheitlichung der Analysenmethoden für Nahrungsmittel, die vor kurzem in Paris getagt hat, wurde die Errichtung eines ständigen int. Bureaus für analytische Zwecke beschlossen.

An Stelle des statutengemäß nicht wieder wählbaren Geheimrats Dr. von Böttiger wurde Justizrat Haeseler, Höchst, zum Vorsitzenden des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands gewählt.

Die Universität Leeds hat die englischen Gas ingenieure Charles Carpenter und Thomas Newbigging zu Ehrendoktoren ernannt.

Das Franklin-Institute hat die Edward Longstreth-Medaille an Edwin M. Chance für seine Untersuchungen über die Luft in Bergwerken verliehen.

Von der Technischen Hochschule in Stuttgart ist Geh. Kommerzienrat Karl Häggele in Geislingen zum Dr. Ing. ehrenhalber ernannt worden.

Von dem Schweizerischen Apothekerverein wurde die goldene Flückiger-Medaille an Prof. Hartwig in Zürich für seine hervorragenden Verdienste um die wissenschaftliche Pharmazie verliehen.

Dr. Max Wien, Professor der Physik in Jena, erhielt den Titel Geheimer Hofrat.

Dr. Charles Lipschitz ist bei den Standard Varnish Works als konsult. Chemiker und Leiter des neuen Forschungslaboratoriums in Port Richmond, Staten Island, N. Y., eingetreten; er war

früher für die Moller & Schumann Co. in Brooklyn tätig.

In Göttingen habilitierten sich Frhr. Rausch v. Traubenberg und Dr. E. Madelung für Physik.

Dr. J. Meyer in Landau wurde von der Handelskammer in Ludwigshafen als Handelschemiker beeidigt und öffentlich angestellt.

Prof. Ludimar Hermann wird wegen vorgerückten Lebensalters mit Ablauf dieses Winterhalbjahres von seinem Königsberger Lehramt zurücktreten.

Professor Dr. Kraus, Ordinarius für Botanik und Pharmakognosie an der Universität Würzburg, wird mit Ende des Wintersemesters von seinem Lehramt zurücktreten.

Victor C. Lassen hat seine Stellung als Direktor der Werke der Vanadium Metals Co. in Groton (Connecticut) und East Braintree (Massachusetts) aufgegeben.

Gestorben sind: David Axenfeld, Prof. der Physiologie an der Universität Perugia, Ende September in Suna am Lago Maggiore im Alter von 64 Jahren. — Frank A. Faxon in Kansas City, Missouri, Präsident der Fax & Gallagher Drug Co. (Großhandel), früherer Präsident der Natl. Wholesale Druggists' Association, am 30.9. im Alter von 64 Jahren. — Oberhütteninspektor a. D. Karl Christian Mansfeld am 23./10. in Goslar im Alter von 87 Jahren. — Physiker Augustin Mouchot Anfang Oktober im Alter von 87 Jahren; er hat zuerst Versuche zur technischen Ausnutzung der Sonnenwärme angestellt. — Oliver H. Picher, Präsident der Pichet Lead Works, Joplin, Missouri, am 4./10. im Alter von 67 Jahren. — Bergwerksgeneral a. D. Eduard Tewis, der über 30 Jahre lang dem Vorstand der Anhaltischen Kohlenwerke angehörte, am 11./10. in Halle a. S. — Richard C. Worthington, Farben- und Färbereiindustrieller, Philadelphia, am 18./10. im Alter von 46 Jahren. — Prof. Mario Zecchini, Direktor der agrikulturchemischen Station in Turin, am 18./9.

### Bücherbesprechungen.

**Chemie der Fette vom physiologisch-chemischen Standpunkte.** Von Prof. Dr. Adolf Jolles. Straßburg 1912. Verlag Karl J. Trübner.

Das vorliegende Buch erscheint nunmehr in der zweiten Auflage, die gegenüber der ersten bedeutend erweitert wurde, daß Jolles die neuesten Forschungen auf dem Gebiete nicht unberücksichtigt ließ. Jolles bespricht im ersten Teile kurz die Chemie und das natürliche Vorkommen der Glyceride und Lipoide, soweit diese von physiologischem Interesse sind, wobei auf die Kontroversen bezüglich der Lipoide und Cerebroside nicht eingegangen wird. Im zweiten Teile werden die physiologischen Aufgaben und die physiologische Tätigkeit der Fette besprochen.

Ein reichhaltiges Tabellenmaterial unterstützt die Orientierung und Übersichtlichkeit. Zahlreiche Zitate erleichtern es dem Interessenten, sich über das betreffende Thema in der Literatur eingehend zu informieren. Ein ausführliches Sach- und Autorenregister tragen zur Orientierung im Buche selbst